

GRANDEZZA!

Italienisches Design, norddeutscher Schiffbau: Die 86 Meter lange „Quattroelle“ kombiniert Eleganz mit Qualität – und wird zweifellos der Star der Monaco Yacht Show. BOOTE EXCLUSIV schlenderte schon einmal vor Antibes über ihre sieben Decks.

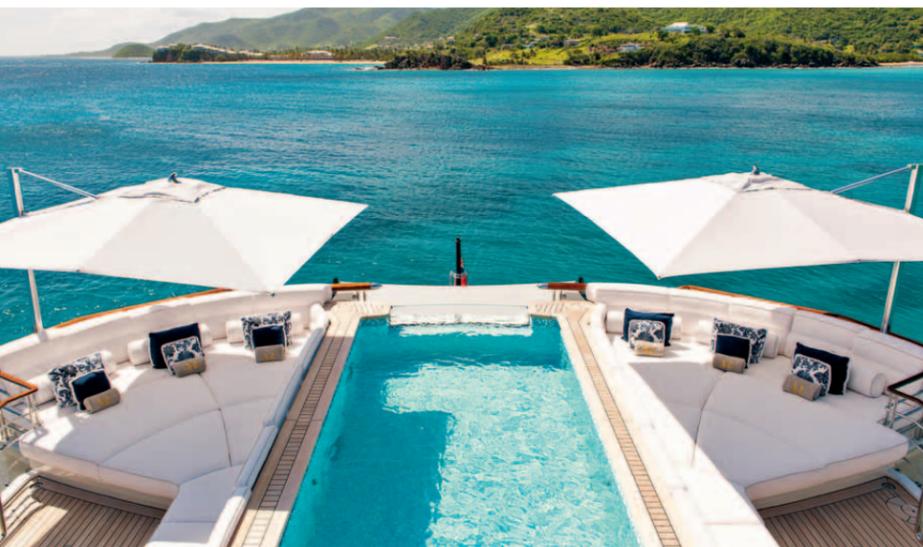
Text Marcus Krall Fotos Klaus Jordan

Cruising-Modus: Bei 12 Knoten besitzt „Quattroelle“ eine Reichweite von 6000 Seemeilen.
Die Dame auf dem Helipad verdeutlicht die Dimensionen des 86 Meter langen Lürssen-Baus.

QUATTROELLE

Light my fire: Die illuminierte „Quattroelle“ ist der Star jeder Ankerbucht. Das Logo mit den vier Buchstaben ist auch nachts allgegenwärtig. Es steht für Love, Life, Liberty und Luxury.





Entspannungsflächen: der Infinity-Pool auf dem Oberdeck, die Terrasse auf Wasser-niveau und der Speiseplatz mit Rundum-verglasung im Heck des Eignerdecks.

in einer knappen Minute einsatzbereit ist, kann sich indes sehen lassen. Hier möchte man nur zu gern mit Badehose und Tauch-Equipment hinabsteigen – bequemer geht es kaum. „Die Yacht“, erklärt Designer Dan Lenard, der uns begleitet, „ist voll von solchen Feinessen. Wir haben mit unserem Team auf diesen 86 Metern immer den Anspruch verfolgt, ein bisschen mehr zu liefern, als man es selbst bei dieser Größe erwartet.“

Die Motoren tragen Namen

„Megayacht Experience“ nennt Lenard mit einem gewissen Understatement dieses Konzept, das er mit seinem Partner Carlo Nuvolari jüngst auf Ablieferungen ähnlichen Formats eingesetzt hat. Bereits im Maschinenraum, der an die Garage für die beiden knapp Zehn-Meter-Tender von Colombo anschließt, wartet das nächste Beispiel. Die Heimat

der je 2000 kW starken Caterpillar-Diesel glänzt, als würde sie zu einem Hightech-Hospital gehören. Chefingenieur Robert Millar, der schon auf der Ex-Yacht des Eigners tätig war (Lürssen, 60 m), hat hier unten das Kommando und die Planung der technischen Bereiche verantwortet. Bei seinem Arbeitgeber scheint Millar hohes Ansehen zu genießen. Er durfte nicht nur den Knopf zum „Steel Cutting“, also zum Schneiden des ersten „Quattroelle“-Stahls, drücken. Auf

die Frage, was die ungewöhnlichen Namensschilder auf den Motoren – „Greta“ und „Juliette“ – bedeuten, antwortet er: „Die sind nach meiner Großmutter und der Großmutter meiner Frau benannt.“

Wie die meisten seiner 28 Crewkollegen übernachtet Millar auf dem Lower Deck, wo sich neben weiteren technischen Räumen die Crewkabinen befinden. Eine Ausstattung, die einem guten Drei-Sterne-Hotel stehen würde, kennzeichnet die insgesamt 16 Unter-

Die Crew lebt mit einem guten Hotel-Standard

künfte. Der Einfall von Tageslicht in die Bereiche unterstützt zudem das bekannte Motto „Happy Crew, happy Owner“. Auch die drei Chefs – zwei Deutsche und ein Engländer – haben hier unten ihren Arbeitsplatz. Ein kurzer Rundgang durch

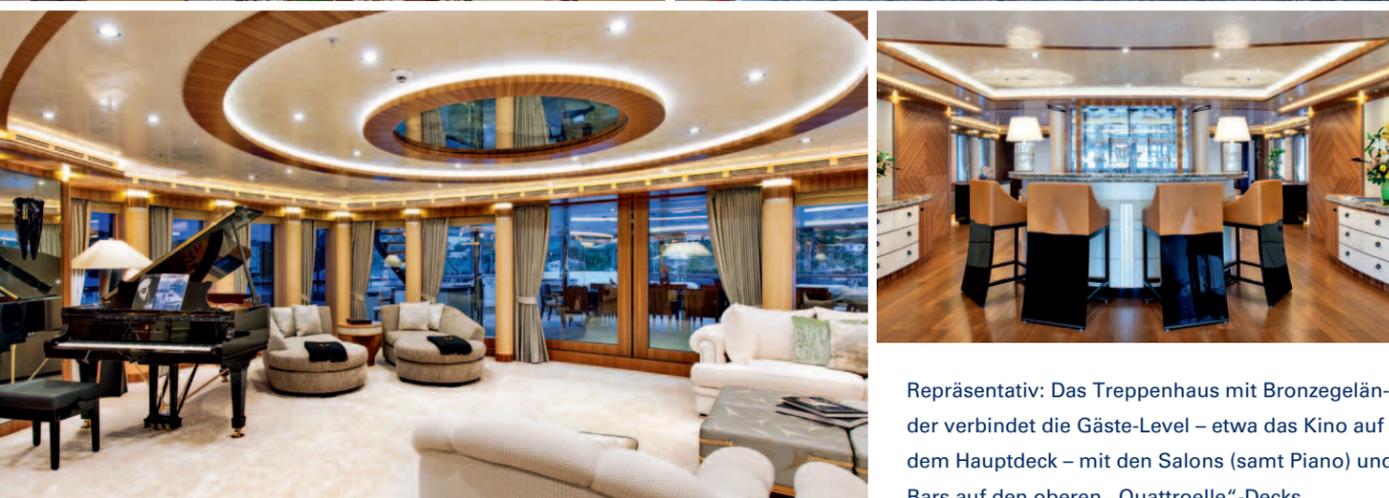
So eine Badeplattform ist für den Yachtkenner eigentlich etwas Obligatorisches – ein Feature, dem normalerweise keine besondere Beachtung geschenkt wird. Peter Lürßen unterbricht unseren Rundgang hier dennoch. „Einen kleinen Augenblick, bitte“, sagt der Werftchef, spricht kurz mit einer Deckhand und zeigt dann auf die Mitte der Plattform: „Achtung, es

geht los.“ Postwendend setzt ein Automatismus ein, der aus dem Decksbelag kopfüber eine Treppe erscheinen lässt, die unter Geblubber rund einen Meter in die Tiefe klappt. „Das Tempo“, erklärt Lürßen, „ist dabei so eingestellt, dass die Luft aus der Treppe kontrolliert entweichen kann. Sieht einfach aus, war für unsere Ingenieure aber eine echte Herausforderung.“ Das Resultat, das

Selbst die Badeplattform ist ein kleines technisches Meisterwerk



Main Salon: Das mit Kunstwerken flankierte Entree (oben) dient im Bordalltag als Wartezone, bis der Tender bereitsteht. Den Speiseplatz für 16 krönt ein Lüster mit 1000 Murano-Gläsern. Verschiedene Sitzcken verströmen eine gediegene Gemütlichkeit.



Repräsentativ: Das Treppenhaus mit Bronzegeländer verbindet die Gäste-Level – etwa das Kino auf dem Hauptdeck – mit den Salons (samt Piano) und Bars auf den oberen „Quattroelle“-Decks.

die Galley zeigt eine hochprofessionelle Einrichtung, aus der die drei Köche ein gesetztes Essen für bis zu 40 Personen liefern könnten. Wie bei unserem Test-Lunch, so das Trio, seien in den meisten Fällen jedoch höchstens 20 Gäste zu verköstigen.

erklärt Dan Lenard den Bereich. „Wenn der Tender vorbereitet wird und die Ladies bereits geschminkt sind, warten sie doch besser hier drinnen auf den Shuttle als draußen in der Hitze.“ Vorbei an verschiedenen Skulpturen öffnet sich der Salon mit einer Bar an Steuerbord und

zwei sehr klassischen Sofalandschaften. „Hier“, so Lenard „ist die Yacht sehr formell. Auf den oberen Decks wird sie immer sportiver.“ Wie üblich markiert der Speiseplatz – auf „Quattroelle“ für 16 Gäste – das Ende des Salons. Über dem Tisch, der wie alle Möbelstücke an

Wartezone für Ladies

Peter Lürßen drängt weiter. Der derzeit vielleicht erfolgreichste Yachtwerft-CEO der Welt möchte jetzt den Main Salon zeigen. Wie bei einem 86-Meter-Format zu erwarten, ist seine Größe beeindruckend. Gediegene Gemütlichkeit erzeugten Nuvolari-Lenard durch verschiedene Sitzgruppen, die den Raum unterteilen. Wir starten mit der Inspektion im Heck, wo an Back- und Steuerbord zwei Sofas stehen. „Die Wartezone“,



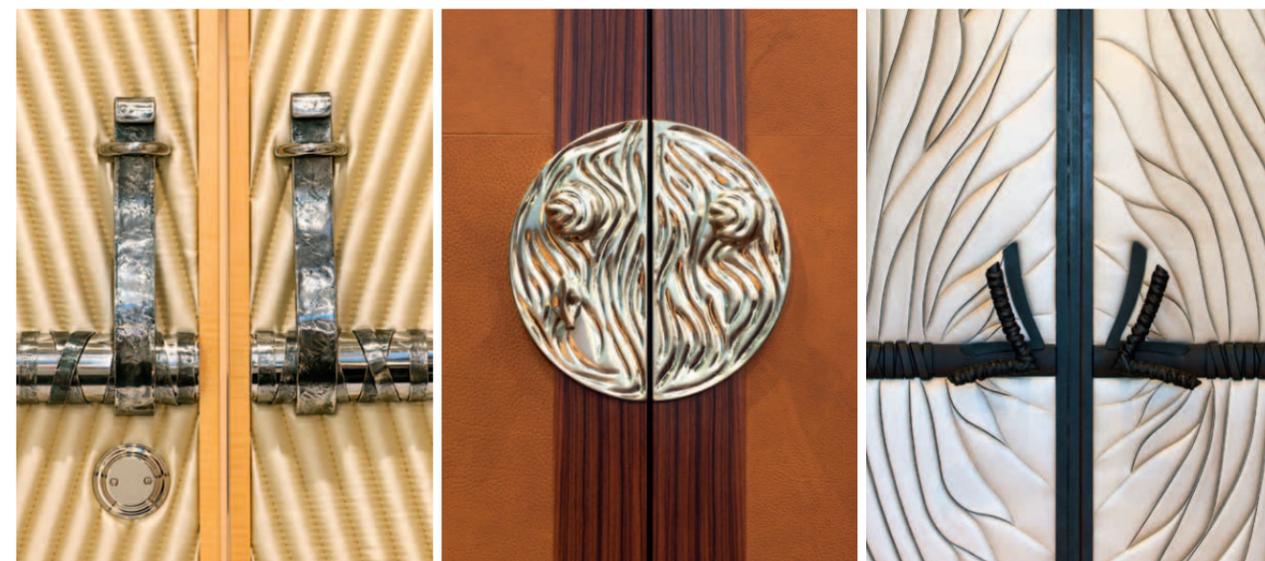
Eingangsbereiche: Aufwendig gearbeitete Türen sind ein weiteres Markenzeichen der Yacht, die bis dato zu den komplexesten Nuvolari-Lenard-Projekten gehört.

Bord eine Einzelanfertigung ist, hängt ein Highlight des Interieurs. Aus knapp 1000 Glasquadern von der Inselgruppe Murano ließen Nuvolari-Lenard einen rund zwei Meter langen und einen Meter breiten Lüster herstellen. Er gibt dem Raum mit seinen aufwendig gearbeiteten Paneelen den nötigen Glamour für ein festliches Dinner. Bei Bedarf lässt sich zudem die

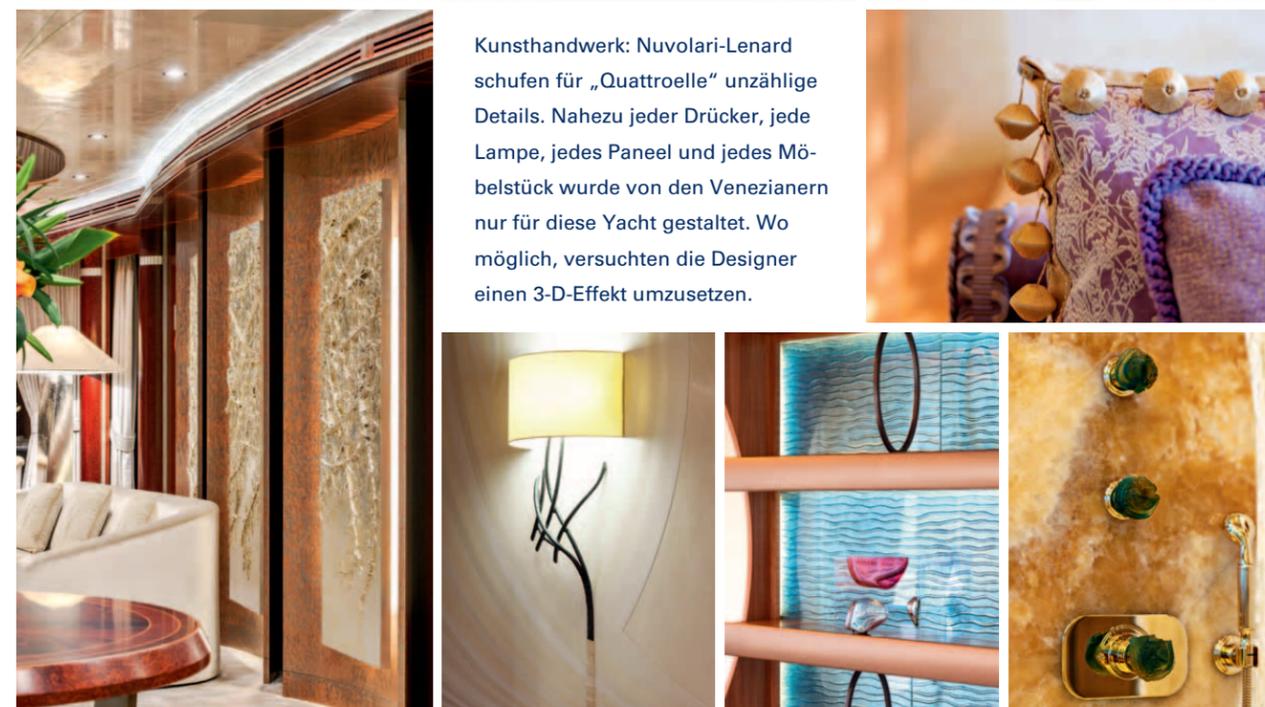
1000 Murano-Gläser verleihen dem Speiseplatz perfekten Glamour

Schanz vor den Fenstern herunterklappen, sodass die Gäste von ihrem Platz aus auf Wasser oder Marina schauen können. Während solch ein Feature im Superyachting beinahe zum Standard

gehört, ist die Unterbringung aller Gäste auf dem Hauptdeck nicht allzu üblich. Der „Quattroelle“-Eigner entschied sich für fünf Gästekabinen vor dem Treppenhaus, drei davon in der VIP-Ausführung



Kunsth Handwerk: Nuvolari-Lenard schufen für „Quattroelle“ unzählige Details. Nahezu jeder Drücker, jede Lampe, jedes Paneel und jedes Möbelstück wurde von den Venezianern nur für diese Yacht gestaltet. Wo möglich, versuchten die Designer einen 3-D-Effekt umzusetzen.





Eigner-Apartment: Schlafzimmer mit Flatscreens, Office (o.), Kleiderraum und Wannenbad. Achtern schließen die beiden Kabinen der Eignertöchter an.

mit Doppelbetten und zwei Kabinen mit je zwei Einzelbetten. Während in alle Unterkünfte reichlich Tageslicht fällt, ist das Dekor jedes Zimmers verschieden.

Der Eigner selbst residiert ein Deck höher; sein Apartment nimmt dabei nahezu die Hälfte des Decks in Anspruch. Neben seinem Schlafzimmer besteht die Master Suite noch aus einem Office, zwei Kabinen für den Nachwuchs, einem Spielzimmer und einem Stauraum, in dem die Eignerfamilie persönliche Accessoires

lagert, wenn die Yacht verchartert ist (ca. 1 Million Euro/Woche). „Vom gegenwärtigen Layout konnten wir den Eigner zum Glück noch überzeugen“, schmunzelt Dan Lenard. „Er wollte zunächst, dass seine kleinen Kinder vorn schlafen und er sie quasi kontrollieren kann. Ich habe ihm jedoch abgeraten. Kinder werden zu Teenagern, und dann möchten sicher beide Seiten eine gewisse Privatsphäre.“

Direkt vor dem Apartment können die Familie oder Charterer zudem mit we-

nigen Schritten das Helipad erreichen, auf dem ein veritabler Aero-Tender vom Typ eines Eurocopter 135 starten und landen kann.

Wintergarten im Heck

Das Heck dieses Decks besteht aus einer Lounge mit Steinway-Flügel, einer Bar, einem TV-Arrangement und vor allem dem großen Speiseplatz mit wahlweise zwei Tischen oder einer großen Tafel für 20 Personen im Heck. „Dies ist der am meisten frequentierte Bereich an Bord“, weiß Peter Lürßen. Seine Werft hat ihn so gestaltet, dass er bei Bedarf mit Glaselementen verschlossen wer-

Die Eignerfamilie residiert in einem Apartment auf dem Oberdeck



Komfortabel: Die Yacht verfügt über fünf Kabinen auf dem Hauptdeck, drei davon haben Doppelbetten und werden als VIP-Suiten bezeichnet. Tageslicht flutet alle Räume gleichermaßen.

Hinter der Brücke kann der Eigner sich nach einem Besuch bei Bell in eine private Lounge zurückziehen. Wie bereits von Dan Lenard auf den unteren Decks angekündigt, wird der Look der Räumlichkeiten nach oben hin leichter und lockerer. Die Lounge mit Bar, TV-Ecke und Frühstückstisch ist in Cremetönen gehalten; ein Teppich der Tai-Ping-Manufaktur aus Hongkong schmeichelt den Füßen.



Kraftkammer ganz oben

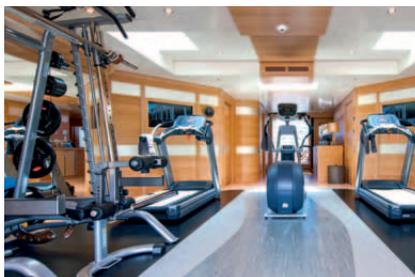
Den Außenbereich dominiert ein knapp fünf Meter langer Infinity-Pool, der beim Schwimmen freien Blick achteraus bietet. Für den Pool wie auch für den Jacuzzi auf dem Gym-Deck besitzt „Quattroelle“ separate Tanks, in denen das Wasser stetig mit definierter Temperatur schwappt. Pool wie Jacuzzi sind auf Wunsch also zügig einsatzbereit.

Zwei Treppen führen von hier aus auf das oberste der insgesamt sieben „Quattroelle“-Decks. Zentral ist das Gym mit ordentlicher Stehhöhe untergebracht. Zwei Crosstrainer, zwei Laufbänder und eine Kraftstation von Cybex stehen dort.

den kann und so quasi zum Wintergarten wird. „Ideal, wenn es zu heiß oder kalt ist“, so Lürßen. Denn selbstverständlich ist der Wintergarten ausreichend klimatisiert. Bis zu diesem Punkt haben wir schon mehrere Hundert Quadratmeter Wohnfläche besichtigt – und es folgen noch zwei Decks.

Zunächst das Brückendeck mit dem Arbeitsplatz von Paul Bell. Der Brite, der auch den Bau von „Quattroelle“ (Projekt: „Bellissimo“) beaufsichtigte und mit der Yacht bereits von Europa in die Karibik und zurück reiste, ist mit der Fertigung des Ruderhauses hochzufrieden: Jegliche Systeme kann er auf insgesamt acht integrierten Bildschirmen beaufsichtigen, die Sicht nach draußen ist exzellent, die

Systeme (u. a. Saab) auf dem neuesten Stand. Ein separates Office und natürlich seine Kabine ergänzen das Reich von Bell, der früher schon die 60 Meter lange Lürssen „Capri“ steuerte.



Das Wasser schwappt in separaten Tanks mit definierter Temperatur



Arbeitsplätze: In der Galley kochen drei Chefs, darunter zwei Deutsche. Die Brücke betreut der langjährige Eignerkapitän.

„Dem Eigner“, erklärt Dan Lenard, „ist seine Fitness sehr wichtig. Ich war erstaunt, wie viel Gewicht er sich an die Hantel hängt.“ Zur Entspannung stehen dann eine Sauna, ein Massage- und ein Beautyraum bereit sowie natürlich der Jacuzzi in Front mit beeindruckender Aussicht.

Uniformen von Nuvolari-Lenard

Wir genießen kurz den Blick auf weitere Lürssen-Yachten vor Anker – „Dilbar“, „Katara“ und „Polar Star“ –, dann geht es über vier Treppen und etwa 60 Stufen zurück zur Badeplattform, wo wir den Rundgang begonnen haben. Mit einem Nicken zu den Stewards im Colombo-Beiboot sagt Dan Lenard: „Wir haben nicht nur die Tender gestaltet, sondern sogar alle Uniformen der Crew. Diese Yacht war bis dato sicher unser komplexestes Projekt.“

TECHNISCHE DATEN

Länge über alles:	86,11 m	Reichweite:	6000 n mile @ 12 kn
Länge Wasserlinie:	73,80 m	Generator:	2 x Caterpillar, 1 x MAN
Breite:	13,80 m	Wasser:	40600 l
Tiefgang:	3,90 m	Wasserbereiter:	HEM
Verdrängung:	2485 t	Stabilisatoren:	Quantum
Material:	Stahl/Aluminium	Bugstrahler:	Brunvoll, 240 kW
Motor:	2 x Caterpillar	Pumpjet:	Schottel, 240 kW
Motorleistung:	2 x 2000 kW	Tender:	2 x Colombo
Getriebe:	Reintjes	Styling:	Nuvolari & Lenard
Propeller:	Piening	Interieur-Design:	Valentina Zannier, Nuvolari & Lenard
Geschwindigkeit (max.):	17 kn	Klasse:	LRS
Geschwindigkeit (Reise):	12 kn	Werft:	Lürssen, 2013
Kraftstoff:	229000 l		



Klinisch rein: Der Maschinenraum beeindruckt mit Layout und Installation. Die CAT-Motoren tragen Namen nach Verwandten des Chefindienstes.

Den Anspruch, selbst erfahrene Yacht-afficionados zu beeindrucken, hat das Designteam aus Venedig jedenfalls voll erfüllt. Dass die 86 Meter indes nicht nur innen überzeugen, offenbart die Tenderfahrt zurück zum Quai des Milliardaires, auf der wir „Quattroelle“ noch einmal umrunden. Elegant und stromlinienförmig wirkt sie und auf keinen Fall zu

hoch, wie es bei solchen Yachtgrößen schnell passieren kann. Die vierfach auf das Oberdeck gezogene Schanz gibt ihr zudem einen unverwechselbaren Look.

FÜR MEHR FOTOS

bitte folgenden Webcode auf boote-exclusiv.com eingeben: **#1027**